

# ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT  
INNSBRUCK

## PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Felicitas Schnell
E-Mail (freiwillige Angabe)	Felicitas.Schnell@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	<b>Univerza v Mariboru</b>
Aufenthaltsdauer	von 24.02.2025 bis 02.05.2025
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

## ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Hauptsächlich auf der Webseite der Gastuniversität, ein stark veraltetes Erfahrungsbericht lag im International Office vor. <a href="https://www.erasmusplus.um.si/international-students/">https://www.erasmusplus.um.si/international-students/</a>
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im <b>Gastland</b> vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Ansprechpartnerin für Medizinstudenten ist Milena Oroz Cresnar (milena.oroz@um.si), sie ist für die Einteilung auf den Stationen und alle Fragen in Bezug auf die Zeit in der Klinik zuständig. Genereller Erasmuskoordinator für allgemeine Fragen ist Jaka Zapecnik (incoming.erasmus@um.si).
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Auf der Website der medizinischen Fakultät gibt es eine Übersicht mit möglichen Abteilungen. <a href="https://www.mf.um.si/attachments/article/85/hospital-wards.docx">https://www.mf.um.si/attachments/article/85/hospital-wards.docx</a>
Welche Kurse wurden besucht?	ENT Infectious Diseases Abdominal Surgery Neurology Ophthalmology
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Infectious Diseases Neurology Ophthalmology Abdominal Surgery
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja, in Maribor werden die Praktika abfamuliert, man gibt die gewünschten Abteilungen vorab an und erhält einen Rotationsplan.

## KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 500
Verpflegung	€ 200-250
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 150
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 50 (administrative costs)
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ z.B. 60 für Welcome Weeks, 22 € Residence Permit

## SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

## UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Mit der Lage des Minidorms war ich sehr zufrieden (10-15 min zu Fuß zur Klinik), jedoch ist das Zimmer bei Einzelnutzung zu teuer gewesen.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Die Gastuni hat eine gute Übersicht für Studentenwohnheime von der Uni, private Studentenwohnheime, WG/Wohnungen. Einige andere Erasmusstudenten haben deutlich günstiger gewohnt.

## NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Vorbereitungen:

Vor meinem Erasmussemester hatte ich wenig Informationen über den Aufenthalt in Maribor, da seit 2012 niemand ein Auslandssemester dort gemacht hat. Geholfen bei allgemeinen Themen, haben mir

einzelne Erfahrungsberichte von anderen Universitäten, die jedoch nicht von Medizinstudierenden waren.

Neben dem Learning Agreement wird unter anderem ein Infektionsschutznachweis, ein Certificate of Health und ein Sprachnachweis verlangt. Das Learning Agreement dient als Basis für den Rotationsplan, welcher von Milena erstellt wird, nachdem man ihr mitteilt, wie viele Wochen man auf der jeweiligen Station benötigt. Diesen erhält man vor Abreise, sodass die Reihenfolge und Wochen schon vor Ankunft bekannt sind. Etwa einen Monat vor Start des Semesters erhält man zudem auch eine Email mit hilfreichen Tips und Informationen von der Uni, bspw. zu den Welcome Weeks, Telegram-Gruppen, Survival Guide (<http://esn-maribor.org/?q=survival-guide>),

Spezielle Vorbereitungen müssen nicht getroffen werden, über alle benötigten Unterlagen und Schritte wird von der Uni informiert. Eine zusätzliche Versicherung habe ich für meinen Aufenthalt in Slowenien nicht abgeschlossen.

#### Abreise/Ankunft:

Maribor ist von Innsbruck etwa 7 h mit dem Zug entfernt. Nach Slowenien bin ich mit dem Nachtzug von Innsbruck aus gefahren, dieser ist der einzige Direktzug nach Maribor, bei anderen Verbindungen muss man ein-/zweimal umsteigen (meist in Salzburg und Graz).

#### Betreuung an der Gasthochschule:

Der Erasmuskoordinator Jaka Zapecnik und die Koordinatorin für die internationalen Medizinstudenten Milena Oroz Cresnar sind sehr hilfsbereit und antworten schnell auf Emails. Andere Erasmusstudenten haben z.B. Tips für die Wohnungssuche vom International Office erhalten als bereits alle Plätze in den Studentenwohnheimen der Uni für die Erasmusstudenten belegt waren.

In Maribor ist es nicht üblich, dass die Studierenden Kleidung von der Klinik gestellt bekommen, es werden ein eigener Mantel bzw. Scrubs benötigt. Dies wurde jedoch erst eine Woche vor Semesterbeginn bekannt gegeben, trotz früherer Nachfrage meinerseits.

Eine weitere Möglichkeit für eine Ansprechperson ist das Buddy-System, bei dem meist mehrere Erasmusstudenten einem/einer slowenischen Studenten/Studentin zugeteilt werden.

Bei einem Aufenthalt von über 90 Tagen ist ein Residence Permit nötig, damit man weiterhin in Slowenien wohnen darf. Die Dokumente dafür sind auf Slowenisch, deshalb organisiert die Uni Meetings zum Ausfüllen des Antrags unter Anleitung.

#### Unileben am Studienort:

In Maribor gibt es gerade am Anfang des Semesters viele Veranstaltungen für die Erasmusstudenten. Die ersten zwei Wochen des Semesters waren die Welcome Weeks, hier gab es für 60 € jeden (zweiten) Tag Events, die es leicht gemacht haben Anschluss zu anderen Erasmusstudenten zu finden. Bei den Welcome Weeks teilzunehmen ist absolut empfehlenswert, da man durch das Abfamulieren der Praktika andere Studierende nicht so leicht kennenlernt. Normalerweise ist in jedem Department nur ein/e ErasmusstudentIn zum jeweiligen Zeitpunkt eingeteilt. Am Ende der Welcome Weeks hat es einen zweitägigen Solwenien Trip gegeben, bei dem man sehr vielfältige Orte in kurzer Zeit sieht (Lake Bled, Ljubljana, Postojna Cave, Prian). Später im Semester hat es einen weiteren Trip nach Bosnien und Herzegowina zusammen mit ESN Ljubljana gegeben, hierbei haben wir die Städte Banja Luka, Sarajevo und Mostar in den unerschiedlichen Teilen des Landes besucht. Auch während des Semesters gibt es immer wieder, durchschnittlich etwa einmal pro Woche, vom ESN organisierte Events wie z.B. Night Hikes, Weinproben, Freundschaftsarmbänder basteln, Bier-Yoga, uvm. Die Events werden in der

Telegram-Gruppe und teilweise auf dem Instagram-Account vom ESN Maribor angekündigt. Für Partys sind die Clubs Stuk und Trust die richtige Anlaufstelle, je nach Event gibt es dort Partys mit den unterschiedlichsten Musikrichtungen, von Internationalen Songs, 2000er Party über Techno und Balkan-Musik ist alles dabei.

Die Stadt Maribor ist eine kleine, ruhige und sehr entspannte Stadt, entlang der Drau und in der Altstadt gibt es viele nette Cafés und Bars. Dort kann man lokalen Wein trinken, die Region ist für ihren Wein bekannt und in Maribor wächst mit etwa 450 Jahren die älteste Weinrebe der Welt. Nur wenige Minuten außerhalb der Stadt beginnt das Pohorje-Gebirge, das sich zum Wandern, Mountainbiken und im Winter zum Skifahren anbietet. Generell gibt es in Slowenien einige gute Wandermöglichkeiten wie bspw. Boč, Velika planina, Triglav Nationalpark.

Die Lage von Maribor ist ziemlich gut für Ausflüge, sei es in Städte in der Umgebung (Ptuj, Celje, Ljubljana), an die slowenische/italienische Küste oder in umliegende Länder. Mit dem Bus ist man bspw. in 1:40 h in Ljubljana (am Wochenende für 2,10 €), in 2 h in Zagreb und ca. 3:30 h in Triest. Graz erreicht man in etwas über einer Stunde mit dem Zug.

Studium:

In Maribor werden keine Kurse/Praktika auf Englisch angeboten, sodass die Praktika als Famulatur gemacht werden. Im Allgemeinen funktioniert die Kommunikation mit den ÄrztInnen auf Englisch sehr gut, einige sprechen auch gut Deutsch bzw. verstehen zumindest ein bisschen Deutsch. Je nach Abteilung ist die Betreuung unterschiedlich gut. Auf der Neurologie und Infektiologie war ich einem Arzt/einer Ärztin zugeteilt, die mit mir ihre PatientInnen durchgegangen sind und viel erklärt haben. Hatten sie keine Zeit für mich, haben sie mir einem/einer anderen BetreuerIn für den Tag organisiert oder mich einer der verschiedenen Ambulanzen zugeteilt. Auf der Allgemeinchirurgie wird man am ersten Tag von der Sekretärin in den OP-Plan aufgenommen und wird dann in den folgenden Tagen für OPs als Assistenz eingeteilt. Leider war ich trotzdem an einigen Tagen nicht im Plan eingeteilt, da an einigen Tagen bereits zwei slowenische Studenten eingeteilt waren. Auf der Augenheilkunde wurde ich jeden Tag vom Primar entweder im OP oder der Notaufnahme mit unterschiedlichen Ambulanzen zugewiesen. Interessante Fällen erklärt der Primar auch gerne selbst. In der Notaufnahme kann man selbstständig durch die unterschiedlichen Räume rotieren (Empfehlung: Neuroophthalmologie). In der Notaufnahme werden viele Patienten in kurzer Zeit untersucht, die ÄrztInnen haben deshalb nicht immer den Sinn dafür für die Erasmusstudenten zu übersetzen. Die Arzt-Patienten-Gespräche finden alle auf slowenisch statt, dies macht es sehr schwer ohne vorherige oder spätere Erklärung zu verstehen, um was es geht und daher kann es zwischendurch auch mal etwas langweilig werden. Vor allem auf der HNO war dies deutlich zu spüren, die meisten ÄrztInnen hatten ein eher geringes Interesse daran, für mich zu übersetzen, obwohl die Zeit oft dafür ausgereicht hätte. Zudem wurde ich auf der HNO dem „kleinen OP“ zugeteilt, in diesem wurden v.a. Hauttumore im Gesichtsbereich entfernt. Immer wieder wurden in dem Bereich auch PatientInnen aus der Notaufnahme betreut bzw. Nachsorgen gemacht. Im Allgemeinen habe ich dort relativ wenig von dem Fachbereich gesehen. Mit slowenischen StudentInnen hatte ich insgesamt relativ wenig Kontakt, an einzelnen Tagen ist ein Student/eine Studentin auf der gleichen Station eingeteilt, eine Ausnahme war die Allgemeinchirurgie, hier war die ganzen zwei Wochen mindestens ein Student auf Station oder im OP.

Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings:

- Mit der Wohnungssuche eher frühzeitig beginnen, v.a. wenn man ein Einzelzimmer haben möchte, in Slowenien ist es üblich, dass Doppelzimmer an Studierende vermietet werden.
- An den Welcome Events und anderen Aktivitäten vom ESN teilzunehmen, dies erleichtert es andere Erasmusstudenten kennen zu lernen, da es in der Klinik eher schwer ist, andere internationale Studierende zu treffen und die Events zudem viel Spaß machen. Ggf. kann sich auch das Buddy-Programm lohnen.

- Einen eigenen Mantel oder Scrubs mitnehmen, je nach Abteilung tragen die Studenten teilweise normale Kleidung oder weiße Hose/T-Shirt unter dem Mantel. Im OP bekommt man die Scrubs gestellt.
- In Slowenien gibt es für die Studierenden Student coupons, da es keine Mensen gibt. Pro Werktag erhält man einen Coupon und kann bis zu zwei pro Tag einlösen. Mit dem Coupon erhält man eine Suppe/Salat, Hauptspeise und meist einen Apfel für unter 5 €, teilweise gibt es auch z.B. Sandwiches ganz umsonst damit.
- Es gibt einige kostenlose Sportkurse (<https://www.zdravazabava.com/erasmus/>), jedoch kann ich dazu wenig sagen, da bei mir die Anmeldung bis kurz vor Ende meines Aufenthalts nicht funktioniert hat.
- Am Wochenende gibt es Rabatt auf Zug- und Bustickets, sodass man günstig Slowenien erkunden kann. Oft sind die Busverbindungen besser/schneller als die Zugverbindungen (z.B. nach Ljubljana). Es gibt auch ein Monatsticket für Maribor (16 €), Slowenien (25 €) oder beides (35 €). Für Maribor lohnt sich auch die MBajk-App, mit der man für 3 € pro Jahr jeweils die ersten 60 Minuten gratis ein Stadrad leihen kann.
- Die entspannte Atmosphäre in Maribor bei einem Kaffee oder Wein an der Drau genießen, zur Piramida oder Kalvarija für eine gute Aussicht über die Stadt gehen und die Zeit nutzen, um Slowenien oder die umliegenden Länder zu erkunden.

## FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.